



BMW kommt von Fahrbahn ab

Kitzscher (cb). Straßenglätte führte gestern um 3.45 Uhr zu einem Unfall. In Höhe des Ortsausgangs von Kitzscher kam die Fahrerin eines BMW nach rechts von der Fahrbahn der August-Bebel-Straße ab. Der Sachschaden beträgt 2000 Euro, teilte die Polizei mit.

Sonderausstellung im Museum Kitzscher

Kitzscher (cb). Die erste Sonderausstellung im Museum Kitzscher ist am 16. Januar angesagt. Sie wird 14 Uhr eröffnet. Bis zum 20. Februar zeigt Ly-sann Heider dann ihre Arbeiten. Die 30-jährige Porträtzeichnerin eröffnet die Reihe sich abwechselnder Sonder-schauen, mit denen der Kitzscheraner Heimatverein kreativen Köpfen aus der Region das ganze Jahr über ein Podium bietet. Die Ausstellung der Schönba-cherin steht unter dem Motto „Tiere, Landschaften und Porträts“. Es ist die erste Ausstellung, die im Ratskeller, den neuen Räumen des Heimatvereins, stattfindet.

Alzheimer/Demenz – Gruppe trifft sich

Böhlen/Rötha (sg). Die Selbsthilfegruppe „Alzheimer/Demenz Angehörige“ für Böhlen und Rötha trifft sich morgen, 15 Uhr, in den Räumen des be-treuten Wohnens in Böhlen, Waldstra-ße 15. Angehörige und Betroffene sind dazu wieder herzlich eingeladen. Eine vorherige Kontaktaufnahme ist unter 034296/4 23 93 möglich.

Sportangelgruppe nimmt Mitglieder auf

Neukieritzsch (cb). Wer neues Mitglied der Sportangelgruppe Neukieritzsch werden möchte, der kann in den Mit-gliederversammlungen aufgenommen werden. Grundvoraussetzung für eine Aufnahme ist die Vollendung des 14. Lebensjahres und der Besitz des Fi-schereischeines. Die Beitragsmarken werden am 22. Januar im Schützen-haus und am 8. April, 9 Uhr, in der Mit-gliederversammlung ausgegeben. Da-rüber informierte der Vorstand.



Die Kleiderbörse in Kitzscher, eine Einrichtung für sozial Bedürftige, wird auch in den neuen Räumen gut angenommen: Mitarbeiterin Margitta Hettwer bietet Kleidung für Frauen, Männer und Kinder an: zum kleinen Preis. Foto: Jens Paul Taubert

Kleiderbörse mit gutem Start

Bedarf ist ungebrochen hoch / Neue Stellen werden jetzt beantragt

Kitzscher. Die Kleiderbörse Kitzscher boomt. Leider sei der Bedarf nach wie vor da, sagt Carola Milde vom betrei-benden Columbusverein. Und so hat die Einrichtung, die für sozial Bedürf-tige Kleidung, Haushaltswäsche und viele andere Dinge zum kleinen Preis anbietet, trotz personeller Nöte mon-tags bis freitags von 10 bis 16 Uhr ge-öffnet. Die Verantwortlichen hoffen auf schnelle Entscheidungen des Job-centers Leipziger Land. Neue Stellen werden jetzt beantragt.

Von SASKIA GRÄTZ

Der strenge Winter der vergangenen Wochen hat offenbar auch die zum Kauf veranlasst, die sich auf milde Tempera-turen verlassen hatten. Und so wurde das neue Domizil der Kleiderbörse Kit-zscher in der Trageser Straße 40c – ne-ben der Mittelschule im ehemaligen Hortgebäude – sofort gut angenommen. „Es hat gut angefangen“, sagt Margitta

Hettwer vom Team der Börse. Alles, was sich als wärmende Hülle eignete, sei ge-kauft worden, erzählt die 59-Jährige. Und obwohl der Januar zu den eher flauen Monaten zählt, war die Börse gut besucht. In der vorigen Woche kamen 24 Käufer, 15 Leute brachten Kleider-spenden vorbei.

Letztere sind, da-mit die Regale nicht leer werden, immer willkommen. Aller-dings sollten die Sa-chen in Ordnung und sauber sein. „Viele Leute sehen uns als billige Müll-abgabe“, sagt Hettwer. Es gehe vielmehr um Bekleidung und Wäsche, die man selber noch anziehen beziehungsweise nutzen würde. Momentan gesucht wer-den etwa Steppdecken und Federbetten „ohne Landkarte“ sowie Bettwäsche. Bei der Bekleidung für Männer, Frauen und Kinder sind es besonders die großen Größen, die fehlen beziehungsweise

knapp sind. Zur Kundschaft zählen auch etliche stämmige Männer mit Bauch, die Oberbekleidung in XXL oder Größe 60 aufwärts tragen. Auch bei den Damen sind es die voluminösen Stücke, die im Angebot fehlen. Insbesondere Nacht-wäsche ab Größe 48 werde momentan benötigt.

Nach-schub an Kindersa-chen ab Größe 122 wird ebenfalls be-nötigt. Außerdem stabiles Schuhwerk, Kinderbettwäsche. Und natürlich die bei Kälte unverzichtbaren Accessoires wie Mütze, Handschuhe und Schal.

In den am 1. Dezember neu eröffneten Räumen werden zudem Arbeitsbeklei-dung (vorzugsweise Latzhosen), Spiel-zug und Bücher, Gardinen und Stores, Handtücher angeboten. Selbst Unter-wäsche werde gut verkauft. Wer derlei im Schrank hat, kann es gern vorbeibrin-gen. Für Kinder gibt es eine kleine Spiel-

ecke, sodass Mütter und Väter in Ruhe schauen können.

In normalen Zeiten betreibt der Co-lumbusverein die Kleiderbörse mit einer Belegschaft von sieben Leuten, jeweils drei Kräfte für die Früh- und Spätschicht sowie eine für organisatorische Dinge und Abrechnung. Momentan allerdings ist das Team dezimiert, weil Stellen aus-gelaufen sind und es im Zuge der vom Landkreis Leipzig beschlossenen Zu-sammenführung der bisherigen Arge (im Leipziger Land) und des bisherigen Betriebes für Grundsicherung und Ar-beitsförderung (BGA im Muldental), die zum 1. Januar 2012 vollzogen sein soll, zu strukturellen Veränderungen kommt. Milde hofft dennoch auf die schnelle Un-terstützung des jetzigen Jobcenters. Die frühere Arge habe das Projekt immer unterstützt.

Wer Bedarf hat, kann montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr vorbeischa-uen. Auskünfte gibt es auch unter Telefon 0176/53 03 44 79.

Carola Milde vom Columbusverein: Der Bedarf ist nach wie vor da. Wir hoffen auf schnelle Entscheidungen des Jobcenters.

REGION-KOMPAKT

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kitzscher findet am 21. Januar, 19 Uhr, im Festsaal des Rathauses Kitzscher statt.

Eine Veranstaltung des Angelsportvereins Espenhain ist heute ab 18 Uhr in der „Aspe“ in Espenhain geplant. Es geht unter anderem um das Jahresprogramm und die Kassierung.

Die Vorstandssitzung des Gartenvereins „Bergmanns Erholung“ beginnt am 1. Februar, 17 Uhr, in Kitzscher.

Die Gemeindekasse in Lobstädt hat jeden Dienstag von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr sowie jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Jugendfasching gibt es am 5. Februar ab 20.11 Uhr im Rittersaal Kitzscher.

Anzeigen

14 Tage Kurreise Marienbad inkl. HP

IHR MARIENBAD-SPEZIALIST CUP VITAL-Servicecenter im Kurviertel • inkludiertes CUP VITAL-Aktivprogramm: Nordic Walking, Aqua-Jogging, Gymnastik, Wandern • Einkaufsrabatte • med. Betreuung, 24 Std. Notbereitschaft • freie Fahrt in Marienbader Stadt-bussen • Igel, freier Eintritt ins städt. Schwimmbad, etc.

LEISTUNGEN u.a. • Hin-/Rückreise im bequemen Fernreisebus • 13 x UN im DZ mit DU/Bad, WC, Telefon, SAT-TV • 13 x Frühstücksbuffet • 13 x Abendessen • ärztliches Empfangsge-spräch • 20 Kuranwendungen nach ärztlicher Vorgabe • 1 x Eintritt für eine kulturelle Veran-staltung • Kurtaxe. Zusätzlich inkl. bei vielen Hotels: täglicher Mittagssnack, Kaffee & Kuchen, weitere Kuranwendungen, etc. Sie haben 30 Hotels im Kurviertel zur Auswahl, z.B.:

3 * Hotel Paris	p.P. ab 598,-
4 * Hotel Zvon	p.P. ab 794,-
4 * Hotel Olympia	p.P. ab 934,-
3 * Glückshotel	p.P. ab 544,-

NEU! Alle Reisetourtermine 2011
jetzt auch als Selbstanreise mit
individueller Aufenthaltsdauer
buchbar www.marienbad.info
Reisetourtermine: 03.04-16.04.11 21.08.-03.09.11 18.09.-01.10.11

Kiepsch Reisen, Grimmische Str. 38, 04685 Nerchau, Telefon: 03 43 82 - 4 13 71
www.cup.de • CUP ist Reiseveranstalter seit 1979 und TÜV-zertifiziert

Lieber Nati, Opa und Uropa!
Zu deinem heutigen
83. Geburtstag

möchten wir dir ganz herzlich gratulieren und dir alles Gute wünschen.
Es ist schön, das wir dich haben.

Heidrun, Sigurd,
Dana, Thomas
Normen Hanne,
Moritz, Helene und Johannes

Räuber Hotzenplotz in Neukieritzsch

Puppenspielerfamilie Lauenburger lässt Kinderherzen höher schlagen



Jasmin (l.), Franz und die anderen Kinder sind voller Erwartungen. Foto: Detlef Bergholtz

Neukieritzsch. Gut besucht war das Gastspiel der Puppenspielerfamilie Lauenburger, die ihre Bühne in der Neukieritzscher Gaststätte „Maxhütte“ aufgeschlagen hatte. Philipp und Margit Lauenburger spielten den Räuber Hotzenplotz. Mit vier original Hohen-steiner Handpuppen sind die Lauen-burgers unterwegs: dem Kasper, dem Räuber Hotzenplotz, dem Seppel und dem König. Als Statisten sind noch der Hase, der Igel und die Maus zu sehen.

Hinter der Kasperlebühne agierte Puppenspieler Philipp Lauenburger mit den Handpuppen. Natürlich gab es zu-erst den Kasper zu sehen. „Seit ihr schon alle da?“ Aber der sonst so Lus-tige hatte Sorgen. Der Räuber hatte ge-stohlen. Er machte die Gegend unsi-cher und stellte eine Gefahr dar. So suchte der Kasper Verbündete, um dem Bösen das Handwerk zu legen.

Zum Schluss war der Räuber gefangen, die Gerechtigkeit hatte gesiegt, und die Kinder gingen zufrieden nach Hause.

Vorher aber verteilten Philipp und Margit Lauenburger den Neukieritz-scher Kindern ein dickes Lob. Sie hät-ten ganz toll mitgemacht und auch ih-nen, den Puppenspielern, Freude am Spiel gegeben. Hellwach waren die Mädchen und Jungen. So sorgten sie dafür, dass sie stets im lautstarken Ge-spräch mit der handelnden Puppe wa-ren. Der Kasper hatte sich einige Na-men der Kinder eingeprägt und sie auf diese Weise ins Spiel einbezogen.

Die Puppenspielerfamilie Lauenbur-ger aus Ritteburg bei Artern gibt es schon in der vierten Generation. Gegenwärtig befindet sie sich auf Tournee und wird am 13. Januar im Rittersaal in Kitzscher ihr Puppenstück auffüh-ren. Foto: Detlef Bergholtz

Frohburgerin im Duett mit Friedl

Nockalm-Quintett begeistert im Böhlener Kulturhaus die Fans des volkstümlichen Schlagers

Böhlen. Der stimmungsvolle Jah-resauftakt im Böhlener Kultur-Tempel ging am Sonntag in die zweite Runde. Nach der rauschenden Silvesternacht brachte nun das Nockalm-Quintett aus Österreich das wohlgefüllte Haus zum Beben. Die Fans des volkstümlichen Schlagers feierten ihre Idole, und die Frohburgerin Hil-trud Zein hatte einen bejubelten Bühnenauftritt.

Eigentlich ist das Quintett schon lange ein Septett, denn die Musiker aus Österreichs südlichstem Bundesland Kärnten stehen in ihren weißen Anzügen zu sie-bent auf der Bühne. Gegründet wurden die „Nockis“, wie sie von ihren Fans liebevoll genannt werden, im Jahr 1982 in Millstatt am Nordufer des gleichnamigen Sees. Dieser wiederum liegt im Südwesten der Kärntner Nock-berge, die die Gruppe zu ihrem Namen inspirierten.

Der höchste Gipfel des National-parks ist mit 2440 Metern übri-gens der Rosennock, und auch da gibt es eine augenfällige geo-graphische Parallele. Denn so, wie die Rose die Blume der Liebe ist, so drehen sich auch die meisten Lieder der Band um das ewig junge Thema in allen seinen Fa-cetten.

Mit „Wunder der Liebe“, „Irgend-wo im Nirgendwo“, „Der Himmel spielte Hollywood“ und „Einsam wie Napoleon“ ging es gleich zum Auftakt in die Vollen, sodass der charmant moderierende Gott-fried Würcher das Publikum so-fort für sich gewonnen hatte. Er begrüßte auch die Fanclubs aus Hof, Gotha, Berlin, Chemnitz und Ostfriesland, und bei einer langen

Stimmungsrunde rockte nun der Saal. Man sang mit, schunkelte und schließlich stand alles und klatschte rhythmisch. „Ihr seid’s das allergrößte Publikum“, ver-teilte Gottfried Würcher anschlie-ßend Komplimente.

„Jetzt brauchen wir eine Dame, die singen kann“, kündigte er den nächsten Höhepunkt an. Kurzes Zögern ringsum, dann

stieg aus der 14. Reihe eine Frei-willige die Stufen hinunter zur Bühne. „Ich dich auch“ hatte sie singend zu erwidern, wenn Friedl Würcher „Ich liebe dich“ vorleg-te. Hiltrud heiße sie, verriet die Mutige noch vor den ersten Tak-ten und legte dann eine tolle Bühnenshow hin. „Du bist mein Leben, das schwör ich dir“, sang Würcher, seine Partnerin hielt ihre Einsätze, tanzte im Takt mit und wurde schließlich mit stür-mischem Beifall verabschiedet. „Manchmal hab’ ich so etwas drauf“, schmunzelte Hiltrud Zein aus Frohburg nach dem Konzert. „Ich mag die Musik, bin ein leben-slustiger Typ, und heute war ich einfach spontan.“

Das Konzert, in dem auch ein Country-Abstecher, ein Griechen-land-Medley und der „Schwarze Sand von Santa Cruz“ nicht feh-len, beendete Siegfried Willmann mit einem furiösen Schlagzeug-Solo. Zu Beginn des Abends stand mit Yvonne Bergner übrigens auch eine Bornaerin auf der Büh-ne des Kulturhauses. Die heute in Leipzig lebende Sängerin hatte als Michelle-Double ebenso wie Interpret David Seil das Publikum im Vorprogramm auf den stim-mungsvollen Abend eingestimmt. Foto: Hartmut Karich



Das Nockalm-Quintett aus Österreich wurde am Sonntag im wohlgefüllten Böhlener Kulturhaus von den Fans des volkstümlichen Schlagers gefeiert. Foto: Hartmut Karich

Neukieritzsch Neujahrsfeier bei Tauwetter am Gerätehaus

Neukieritzsch. Bei frühlingshaften Temperaturen war am Depot der Frei-willigen Feuerwehr Neukieritzsch das Baumverbrennen angesagt. Kamerad Uwe Rapsch hatte die Lunte ans Pul-verfass, sprich an das Gebirge prassel-dürer Tannenzweige in der umfang-reichen Feuerschale gehalten. Schnell war die Glut aufgelodert.

„Ehe die Weihnachtsbäume auf der Straße oder in irgendeiner Ecke liegen, werden sie besser von uns auf natürli-chem Wege verbrannt“, erklärte Kamerad Rapsch. „Man merkt an dem gut brennbaren Material, dass die Leute in ihren Wohnungen aufgrund der Kälte gut geheizt haben“, sagten die Feuer-wehrkameraden Daniel Walther und Christian Wolff. Das ausgetrocknete Zeug brenne wie Zunder. Etwa 200 Neukieritzscher, Erwachsene und Kin-der hatten sich an das Baumfeuer, die Knüppelkuchenschale oder am Party-zelt gruppiert. Heike Klenner, Andrea Gora und Eick Beyer gaben gegen ein kleines Entgelt Glühwein, Roster und Kinderbowle aus.

„Wir freuen uns, dass die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neukier-it-zsch in diesem Jahr wieder zum Neujahrsfeier eingeladen haben“, sag-te Ursula Poschen. Das Wetter sei auch bestens, um sich hier zu einem Schwätzchen zu treffen. Dabei hoben Inge Schröder, Heidi Vogel und Ruth Schubert ihre Glühweinbecher zum Gruß und stießen auf schöne Begeg-nungen in diesem Jahr an.

Bernd Lisowski am Nachbartisch hatte sich gleichfalls mit Freunden getroffen. Kürzlich hatte er geholfen, das Friseurgeschäft seiner Frau an eine Nachfolgerin zu übergeben. Diese Etap-pe sei nun auch geschafft. Deshalb stün-de er auch so entspannt hier, um zu reden. Zwar hatte Annemarie Li-sowski das Geschäft geführt, aber er habe nach seiner Kraftwerkerszeit beim Management geholfen.

Siegfried Kutzner, sein Gesprächs-partner, der früher gleichfalls Kraft-werker war, nahm das Neujahrsfeier zum Anlass, um zu wünschen, dass das Jahr 2011 ein friedliches wird. „Auf dass endlich überall die Vernunft ein-zieht, und Gewalt, Intoleranz und pri-mitiver Fanatismus verschwinden“, sagte er.

Detlef Bergholtz



Zum Neujahrsfeier in Neukieritzsch tref-fen sich die Bürger zu Gesprächen. Foto: Detlef Bergholtz

Oelzschau Rottweiler ist ein Neuzugang im Tierheim

Oelzschau (cb). Einen Neuzugang hat wieder das Tierheim Oelzschau. Wie die Vorstandsvorsitzende des Tier-schutzvereins Leipziger Land, Elvira Henkel, mitteilte, handelt es sich um das Prachtexemplar eines Rottweiler-Rüdens.

„Er ist jung. Wir schätzen, dass er ein Jahr alt ist“, sagte Henkel. Die Tier-ärztin werde ihn heute untersuchen. Der Hund lief am 3. Januar in Werben frei run und wurde von Bewohnern in einem Zwinger gelockt. Der Tierheim-Notdienst holte ihn ab. Das Tier soll sich in einem sehr gepflegten Zustand befinden. Es trägt ein breites, silber-farbenes Kettenhalsband. „Duplo“ sei zutraulich, anhänglich und spiele gern Ball. Er sei ziemlich schreckhaft und habe offensichtlich zu Frauen mehr Vertrauen als zu Männern. „Duplo“ warte nun sehnsüchtig darauf, wieder nach Hause zu dürfen. Das Tierheim bittet deshalb die Besitzer sich zu mel-den, beziehungsweise hofft auf Hinwei-se von Bürgern, wer der Besitzer sei.



„Duplo“ wurde in Werben gefunden und wartet darauf, wieder abgeholt zu werden. Foto: privat